

Finanzbericht

Rechtliche Grundlagen

Im SERV-Gesetz (SERVG) und in der SERV-Verordnung (SERV-V) sind die grundlegenden Anforderungen an die Rechnungslegung der SERV formuliert. Die SERV hat eine eigene Rechnung zu führen, als Versicherung eigenwirtschaftlich zu arbeiten und die Risiken für staatliche und private Schuldner getrennt zu bewirtschaften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, erstellt die SERV auf das Abschlussdatum hin eine Jahresrechnung, die aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang besteht.

Gemäss Art. 29 SERVG muss die SERV ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Spartenrechnung darstellen. Diese umfasst eine Erfolgsrechnung sowie eine Bilanz nach den drei Sparten «Staatliche Schuldner», «Private Schuldner ohne Delkredere» und «Private Schuldner mit Delkredere».

Die Rechnungslegung folgt den allgemeinen Grundsätzen der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Stetigkeit sowie der Bruttodarstellung und orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (Art. 29 Abs. 3 SERVG).

Die SERV veröffentlicht im Anhang zur Jahresrechnung eine Zusammenfassung ihrer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) gemäss Art. 29 Abs. 4 SERVG und führt den Kapitalnachweis. Als Mindestanforderungen für die BBG gelten die entsprechenden Finanzhaushaltsbestimmungen des Bundes (Art. 21 Abs. 1 SERV-V). Im Kapitel Corporate Governance berichtet die SERV über die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) und der Geschäftsleitung.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung sind im Anhang zu finden. Dort werden Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt und so die Herleitung der Ergebnisse erklärt. Das ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den BBG bewertet und als Nettoposition bilanziert werden.

Erfolgsrechnung

Die SERV schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem Unternehmenserfolg (UER) von CHF 55,4 Mio. (Vorjahr: CHF 2,0 Mio.) ab und weist einen Betriebserfolg in gleicher Höhe aus.

Bei den Erlösen aus Prämien erreichte die SERV 2019 das Rekordhoch aus dem Vorjahr von CHF 257,4 Mio. zwar nicht annähernd; dennoch realisierte sie mit CHF 107,5 Mio. den zweithöchsten Wert seit ihrem Bestehen. Die Erlöse aus Prämien werden stark von Grossgeschäften getrieben, und 2019 betrug der Prämienanteil solcher Geschäfte rund 90 Prozent. 2019 wurden CHF 38,2 Mio. mehr unverdiente Prämien gebildet als aufgelöst; im Rekordjahr 2018 betrug dieser Wert CHF 162,9 Mio., sodass die verdienten Prämien im Vorjahresvergleich nur um CHF 25,2 Mio. zurückgingen. Die BBG sehen die Bildung von unverdienten Prämien in Höhe von 80 Prozent bei der Rechnungsstellung für die Prämien vor. Im Mehrjahresvergleich weist die SERV für das Geschäftsjahr 2019 sowohl auf Stufe Erlös aus Prämien als auch auf Stufe verdiente Prämien überdurchschnittliche Ergebnisse aus.

Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen von CHF 15,1 Mio., wovon CHF 10,3 Mio. aus dem Umschuldungsabkommen mit Argentinien stammen, lag leicht unter dem Vorjahreswert von CHF 16,8 Mio.

Der Schadenaufwand lag mit CHF –54,9 Mio. im Mehrjahresvergleich zwar über dem Durchschnitt, jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert von CHF –104,5 Mio. Dieser Rückgang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Anpassungen von Schadenrückstellungen und Wertberichtigungen für Schäden mit CHF –16,3 Mio. um CHF 63,7 Mio. tiefer lagen als im Vorjahr. Die definitiven Ausbuchungen von Forderungen in Höhe von insgesamt CHF –37,8 Mio. betrafen Risiken in Brasilien, Deutschland, Frankreich, Indien, Russland, Spanien sowie im Libanon. Der übrige Schadenaufwand enthält Kosten für Recovery-Massnahmen in Höhe von CHF 0,8 Mio.

Der Umschuldungserfolg von CHF 41,8 Mio. wurde 2019 durch folgende drei Faktoren beeinflusst: Anpassungen von Länderrisikokategorien (LK), die Auflösung von obsoleten Wertberichtigungen und die vollständige Rückzahlung des Umschuldungsguthabens mit Kenia. Von den Änderungen der LK waren Ägypten

Erlös aus Prämien
(in CHF Mio.)

108

Der Schadenaufwand lag mit CHF –54,9 Mio. im Mehrjahresvergleich zwar über dem Durchschnitt, jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert von CHF –104,5 Mio.

Die Tatsache, dass die SERV ausschliesslich bei der Bundesresorerie anlegen darf, führt dazu, dass sie seit 2017 keine Rendite auf ihren Finanzanlagen von derzeit CHF 2,980 Mrd. erzielte.

(CHF 5,9 Mio.) und Argentinien (CHF 27,6 Mio.) betroffen. Die Auflösung von obsoleten Wertberichtigungen betraf Abkommen mit Bangladesch, dem Irak, Kamerun und Pakistan, bei denen 2019 Rückzahlungen geleistet wurden. Insgesamt resultierte ein überdurchschnittlicher Versicherungserfolg von CHF 71,4 Mio. (Vorjahr: CHF 16,3 Mio.).

Die Zunahme beim Personalaufwand (CHF 12,0 Mio.) gegenüber dem Vorjahr (CHF 10,8 Mio.) ist auf die Aufstockung des Personalbestands zurückzuführen. Der Sachaufwand von CHF 5,2 Mio. bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres (CHF 5,5 Mio.). Erstmals waren im Sachaufwand Kosten für das Projekt Transformation SERV (TRS) enthalten. Das Projekt wurde im Anschluss an die 2018 durchgeführte Analyse der Geschäftsprozesse gestartet und hat zum Ziel, das IT-Kernsystem abzulösen und die Geschäftsprozesse der SERV zu optimieren.

Der Finanzerfolg besteht hauptsächlich aus Fremdwährungsdifferenzen und fiel mit CHF 1,2 Mio. auch 2019 positiv aus. Wie im Vorjahr wurde das Ergebnis nur marginal von Negativzinsen belastet. Die Tatsache, dass die SERV ausschliesslich bei der Bundesresorerie anlegen darf, führt dazu, dass sie seit 2017 keine Rendite auf ihren Finanzanlagen von derzeit CHF 2,980 Mrd. erzielte. Der Wegfall des Zinsertrages aus Geldanlagen fällt stark ins Gewicht, nachdem er im Gründungsjahr der SERV 2007 noch CHF 29,0 Mio. und bis 2016 durchschnittlich CHF 14,1 Mio. betragen hatte.

Zur Erhöhung der Finanzanlagen trugen neben den Prämienzahlungen auch die Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen bei.

Bilanz

Bei den Aktiven nahmen die flüssigen Mittel gegenüber 2018 um CHF 8,6 Mio. ab. Die Finanzanlagen bis 1 Jahr nahmen um CHF 143,0 Mio. zu. Die SERV versucht den Bestand der Kontokorrent-Guthaben tief zu halten, um möglichst wenig Negativzinsen zahlen zu müssen. Im Gegenzug erhöhen sich die Finanzanlagen bei der Bundestresorerie fortlaufend.

Zur Erhöhung der Finanzanlagen trugen neben den Prämienzahlungen auch die Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen (insbesondere aus Argentinien und Indonesien) bei. Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen nahmen durch die erwähnten Rückzahlungen um CHF 64,7 Mio. ab. Um CHF 21,8 Mio. gingen auch die Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen zurück. Die Abnahme ist hauptsächlich auf Anpassungen von Wertberichtigungen zurückzuführen.

Die Position «Forderungen Prämien» stieg mit CHF 36,3 Mio. um CHF 22,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr. In den CHF 36,3 Mio. ist eine Prämienrechnung für eine Versicherungspolice enthalten, die alleine schon

CHF 28,4 Mio. der Forderungen aus Prämien ausmacht und deren Zahlung 2020 erwartet wird. Bis auf die genannte Rechnung wurden auch 2019 die im Geschäftsjahr fakturierten Prämien fast alle noch im gleichen Geschäftsjahr bezahlt. Auf der Passivseite erhöhten sich die unverdienten Prämien gegenüber dem Vorjahr aufgrund der realisierten Grossgeschäfte um CHF 35,3 Mio. Im Gegensatz zum Vorjahr konnten im Geschäftsjahr 2019 die Schadenrückstellungen um CHF 20,5 Mio. auf CHF 133,5 Mio. reduziert werden.

Per 31. Dezember 2019 beträgt das Kapital CHF 2,826 Mrd. Es ist um CHF 55,4 Mio. höher als im Vorjahr.

Die Summe des Risikotragenden Kapitals (RTK) und des Kernkapitals (KEK) von CHF 1,647 Mrd. war um CHF 36,0 Mio. (2%) tiefer als im Vorjahr. Die Ausgleichsreserve (ARE) nahm um CHF 38,0 Mio. auf CHF 1,123 Mrd. (4%) zu. Die ARE ermöglicht der SERV, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder und Schuldner schlechter bewertet werden müssen oder hohe Schäden anfallen.

Insgesamt verfügt die SERV über eine gute Kapitalbasis, um ihren gesetzlichen Auftrag zur Förderung der schweizerischen Exportwirtschaft auch in Zeiten unsicherer Wirtschaftsaussichten mit guten Versicherungslösungen zu erfüllen. Gleichzeitig ist die SERV in der Lage, eine verschlechterte Risikobewertung von Ländern und Unternehmen auszugleichen, und verfügt über das notwendige Polster zur Bewältigung von allfälligen Krisen.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung (vgl. S. 36) wies 2019 eine Nettozunahme der Mittel von CHF 134,4 Mio. aus (2018: CHF 282,8 Mio.). Darum konnte die SERV ihre flüssigen Mittel und Festgeldanlagen von CHF 2,854 Mrd. auf CHF 2,989 Mrd. erhöhen. Somit verfügt die SERV über eine sehr gute Liquidität.

Der Geldfluss stammte mit CHF 118,4 Mio. zu einem grossen Teil aus der Investitionstätigkeit. Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit betrug CHF 18,5 Mio. und war im Mehrjahresvergleich durchschnittlich. Das Ergebnis aus 2018, als erstmals in der Geschichte der SERV der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit (CHF 169,0 Mio.) höher war als aus der Investitionstätigkeit (CHF 114,6 Mio.), konnte nicht wiederholt werden.

Beim Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit deckten die Prämienzahlungen fast die gesamten Zahlungen für Schäden, Personal und Betrieb. Der Netto-Geldfluss entsprach praktisch den Schadenrückzahlungen.

Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst sowohl regelmässige wie nicht planbare vorzeitige Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen und deren Zinsen. Er lag im Vergleich zu den letzten Jahren leicht über dem Durchschnitt. Markant ist im Vergleich zum Gründungsjahr der SERV 2007 die Halbierung der Zahlungen von Zinsen aus Umschuldungsabkommen. Sowohl die Abnahme der Zahlungen von Zinsen aus Umschuldungsabkommen als auch der Wegfall von Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen wurden durch die überdurchschnittlichen Rückzahlungen für Guthaben aus Umschuldungsabkommen kompensiert.

In der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Teilrückzahlung von CHF 2,5 Mio. einer Bareinlage aufgrund einer Risikoveränderung bei laufenden Bondgarantien.

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Die SERV wies 2019 in allen Sparten ein positives Loading aus. Das heisst, die verdienten Prämien übersteigen das versicherungstechnische Risiko, also den erwarteten mittleren Jahresverlust. Dieser entspricht dem für eine Jahresberichtsperiode berechneten theoretischen Mittelwert der mit den entsprechenden Wahrscheinlichkeiten gewichteten möglichen Verluste. Die Berechnung basiert auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten.

2019 weisen alle Sparten mit Ausnahme der Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) eine Überdeckung aus. Aufgrund der allgemeinen Zinssituation wird seit 2017 kein Zinsertrag aus Geldanlagen realisiert, weshalb die Werte für die Eigenwirtschaftlichkeit 1 und 2 identisch sind. Bis auf Weiteres werden keine substantiellen Beiträge aus Geldanlagen erwartet. Trotz der Unterdeckung bei der Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» bei der Eigenwirtschaftlichkeit 1 und 2 wies die SERV insgesamt über alle Stufen eine Überdeckung von CHF 23,2 Mio. aus.

Seit der Gründung der SERV beträgt die durchschnittliche Überdeckung der Eigenwirtschaftlichkeit 1 in der Hauptsparte «Staatliche Schuldner» CHF 5,2 Mio. und in der Hauptsparte «Private Schuldner» CHF 8,6 Mio. Das heisst, die Eigenwirtschaftlichkeit 1 ist in den Hauptsparten bis heute deutlich übererfüllt. Wenn die Eigenwirtschaftlichkeit auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) positiv ist, so ist es auch die Eigenwirtschaftlichkeit 2, sofern das Kapital der SERV nicht mit Negativzinsen belastet wird.

Spartenrechnung

Bei der Erfolgsrechnung nach Sparten werden Positionen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einem Versicherungsgeschäft einer Sparte stehen,

mit einem Umlageschlüssel auf die drei Sparten verteilt (vgl. Anmerkungen zur Jahresrechnung, Anmerkungen zur Erfolgsrechnung nach Sparten 10–16, S. 47). In der Bilanz nach Sparten werden Positionen, bei denen eine Umlage auf die einzelnen Sparten nur eine beschränkte Aussagekraft hätte, nicht zugeteilt.

In der Erfolgsrechnung schloss die Sparte «Private Schuldner mit Delkredere» negativ ab, da die Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen aus Schäden und die definitive Ausbuchung von Forderungen aus Schäden hauptsächlich diese Sparte betraf. Durch den Erfolg der Sparten «Staatliche Schuldner» und «Private Schuldner ohne Delkredere» (die im Vorjahr negativ abschloss) wurden diese Verluste ausgeglichen. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit zeigt sich, dass die Jahresergebnisse der Spartenrechnung massgeblich durch die jeweils anfallenden Schadenaufwände beeinflusst werden und somit sehr volatil sind.



«Die unverdienten Prämien werden in den nächsten Jahren zu verdienten Prämien und unterstützen die Eigenwirtschaftlichkeit.»

Lars Ponterlitschek
Leiter Finanzen & Risiko

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

	Anhang ¹⁾	2019	2018	Veränderung
Erlös aus Prämien	1	107 548	257 400	-149 852
Bildung unverdiente Prämien		-81 167	-202 387	121 220
Auflösung unverdiente Prämien		42 948	39 478	3 470
Verdiente Prämien		69 329	94 491	-25 162
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen		15 145	16 770	-1 625
Übrige Erträge		8	20	-12
Total Versicherungsertrag		84 482	111 281	-26 799
Schadenaufwand	2	-54 898	-104 511	49 613
Umschuldungserfolg	3	41 844	9 524	32 320
Total Versicherungsaufwand		-13 054	-94 987	81 933
Versicherungserfolg		71 428	16 294	55 134
Personalaufwand		-12 020	-10 823	-1 197
Sachaufwand		-5 174	-5 469	295
Finanzerfolg		1 179	2 013	-834
Betriebserfolg		55 413	2 015	53 398
Zinsertrag aus Geldanlagen		-	-	-
Unternehmenserfolg (UER)		55 413	2 015	53 398

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 43 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz

Bilanz

31.12.2019, in TCHF

	Anhang ¹⁾	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		8 711	17 328	-8 617
Forderungen Prämien		36 319	13 936	22 383
Übrige Forderungen		77	68	9
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	4	2 980 000	2 837 000	143 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 034	574	460
Total Umlaufvermögen		3 026 141	2 868 906	157 235
Sachanlagen		131	118	13
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr		-	-	-
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen		131	118	13
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	5	187 839	209 618	-21 779
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	6	146 535	211 226	-64 691
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		334 374	420 844	-86 470
Total Aktiven		3 360 646	3 289 868	70 778
Passiven				
Laufende Verbindlichkeiten		1 131	947	184
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		21	260	-239
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 401	1 216	185
Unverdiente Prämien		418 459	383 161	35 298
Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen		-22 444	-25 365	2 921
Schadenrückstellungen	7	133 459	153 918	-20 459
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	8	2 874	5 399	-2 525
Zwischentotal		534 901	519 536	15 365
Risikotragendes Kapital (RTK)		1 149 988	1 196 702	-46 714
Kernkapital (KEK)		497 217	486 503	10 714
Ausgleichsreserve (ARE)		1 123 127	1 085 112	38 015
Unternehmenserfolg (UER)		55 413	2 015	53 398
Total Kapital		2 825 745	2 770 332	55 413
Total Passiven		3 360 646	3 289 868	70 778

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 43 im Anhang zur Jahresrechnung

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

	Anhang ¹⁾	31.12.2019	31.12.2018
Geschäftstätigkeit			
Prämienzahlungen	9	81 408	249 108
Zahlungen Schäden		-63 709	-72 788
Rückzahlungen Schäden		18 979	7 047
Zahlungen Personal und Betrieb		-18 186	-14 393
Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit		18 492	168 974
Investitionstätigkeit			
Rückzahlungen Guthaben aus Umschuldungsabkommen		106 961	101 265
Zahlungen Zinsen aus Umschuldungsabkommen		11 456	13 363
Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen		-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		118 417	114 628
Finanzierungstätigkeit			
Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit		-2 525	-832
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-2 525	-832
Nettoveränderungen der Mittel		134 384	282 770
Mittel am 31.12.2018 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)			2 854 328
Mittel am 31.12.2019 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)		2 988 712	

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 43 im Anhang zur Jahresrechnung

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	(4)=(1)+(2)+(3)
	(1)	(2)	(3)	
Verdiente Prämien	21 490	623	47 216	69 329
Erwarteter mittlerer Jahresverlust	-8 650	-241	-21 190	-30 081
Loading	12 840	382	26 026	39 248
Personalaufwand	-1 104	-575	-10 341	-12 020
Sachaufwand	-475	-247	-4 452	-5 174
Finanzerfolg	404	8	767	1 179
Eigenwirtschaftlichkeit 1	11 665	-432	12 000	23 233
Zinsertrag aus Geldanlagen	-	-	-	-
Eigenwirtschaftlichkeit 2	11 665	-432	12 000	23 233

Spartenrechnung

Spartenrechnung

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

	Anhang ¹⁾	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
		Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
		(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Prämien	10	48 439	570	58 539	107 548
Bildung unverdiente Prämien		-37 929	-16	-43 222	-81 167
Auflösung unverdiente Prämien		10 980	69	31 899	42 948
Verdiente Prämien		21 490	623	47 216	69 329
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	11	9 085	5 838	222	15 145
Übrige Erträge		1	-	7	8
Total Versicherungsertrag		30 576	6 461	47 445	84 482
Schadenaufwand	12	-5 401	712	-50 209	-54 898
Umschuldungserfolg	13	27 069	8 371	6 404	41 844
Total Versicherungsaufwand		21 668	9 083	-43 805	-13 054
Versicherungserfolg		52 244	15 544	3 640	71 428
Personalaufwand	14	-1 104	-575	-10 341	-12 020
Sachaufwand	15	-475	-247	-4 452	-5 174
Finanzerfolg	16	404	8	767	1 179
Betriebserfolg		51 069	14 730	-10 386	55 413
Zinsertrag aus Geldanlagen		-	-	-	-
Unternehmenserfolg (UER)		51 069	14 730	-10 386	55 413

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 43 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz nach Sparten

31.12.2019, in TCHF

	Anhang ¹⁾				SERV
	Staatlich	Private ohne Delkrederere	Private mit Delkrederere	Nicht zuteilbar	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Aktiven					
Flüssige Mittel	–	–	–	8 711	8 711
Forderungen Prämien	7 286	–3	29 036	–	36 319
Übrige Forderungen	–	–	–	77	77
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	–	–	–	2 980 000	2 980 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	1 034	1 034
Total Umlaufvermögen	7 286	–3	29 036	2 989 822	3 026 141
Sachanlagen	–	–	–	131	131
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr	–	–	–	–	–
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen	–	–	–	131	131
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	65 481	32 022	90 336	–	187 839
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	68 734	72 455	5 346	–	146 535
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen	134 215	104 477	95 682	–	334 374
Total Aktiven	141 501	104 474	124 718	2 989 953	3 360 646
Passiven					
Laufende Verbindlichkeiten	–	–	–	1 131	1 131
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–	21	–	21
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	1 401	1 401
Unverdiente Prämien	101 431	9 559	307 469	–	418 459
Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen	–7 054	–	–15 390	–	–22 444
Schadenrückstellungen	17	8 557	108	–	133 459
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	–	–	–	2 874	2 874
Zwischentotal	102 934	9 667	416 894	5 406	534 901
Risikotragendes Kapital (RTK)	–	–	–	1 149 988	1 149 988
Kernkapital (KEK)	–	–	–	497 217	497 217
Ausgleichsreserve (ARE)	507 859	91 773	142 464	381 031	1 123 127
Unternehmenserfolg (UER)	51 069	14 730	–10 386	–	55 413
Total Kapital	558 928	106 503	132 078	2 028 236	2 825 745
Total Passiven	661 862	116 170	548 972	2 033 642	3 360 646

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 43 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die BBG sind in diesem Kapitel verkürzt wiedergegeben. Die vollständigen BBG inklusive Anhänge können auf Verlangen bei der SERV eingesehen werden.

Einleitung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) definieren die Rechnungslegungsgrundsätze für die SERV und werden vom Verwaltungsrat (VR) festgelegt. Am 5. Dezember 2019 hat der VR den Anhang B «Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Kapitals der SERV» dahingehend verändert, dass die im Geschäftsjahr 2018 geänderte Methode zur Ermittlung des Exposures/Engagements im Anhang B der BBG dokumentiert wurde.

Diese Methode sieht vor, dass das Exposure/Engagement nur noch mit einer Zinsrate (alt: kumulierte Zinsen über die gesamte Laufzeit) sowie nach Abzug der Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern berechnet wird.

Die BBG lehnen sich an nationale und internationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usancen der Schweizer Privatassekuranz. Die Bilanz der SERV bildet die tatsächliche Finanz- und Vermögenslage möglichst genau ab. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung: Über- und Unterbewertungen innerhalb einer Position werden nicht miteinander verrechnet. Sämtliche Positionen sind auf ihre Bilanzierungsfähigkeit und Werthaltigkeit überprüft. Die wirtschaftliche Sichtweise geht anderen Betrachtungsmöglichkeiten vor.

Die Bewertung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert, mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Positionen:

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

Bilanzierung: Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden verbucht, wenn ein Versicherungsnehmer im Schadenfall von der SERV entschädigt wird und seine Forderung gegenüber Dritten an die SERV übergeht.

Bewertung von Forderungen gegenüber staatlichen Schuldern: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Diese Sätze berücksichtigen:

- das Länderrisiko zum Bewertungszeitpunkt,
- die Einkommensverhältnisse eines Landes (Weltbankklassifizierung),
- die Einstufung eines Landes als «Heavily Indebted Poor Country».

Zusätzlich erfolgt auf die ermittelten Wertberichtigungen ein Sicherheitszuschlag.

Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldern

Bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern werden Einzelfallbewertungen vorgenommen. Je nach Transaktion, Gestaltung des Exportvertrags sowie Rechtsprechung können selbst Geschäfte mit gleichen Merkmalen (gleiches Land, gleiche Branche) zu unterschiedlichen Erwartungen der Wiedereingänge führen. Als massgebliche Faktoren, welche die Wiedereingänge bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern schmälern oder erhöhen, werden folgende Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt:

- Art der werthaltigen Besicherung,
- Rule of Law Index der Weltbank,
- Art der Sicherheit,
- OECD-Länderrisikokategorie (LK),
- Anzahl verpasster Zahlungen,
- Wahrscheinlichkeit einer Restrukturierung,
- Verlauf der Lokalwährung,
- Rating des Schuldners vor Schadeneintritt,
- Transferierbarkeit und Konvertibilität der Zahlungen,
- öffentliche Ordnung vor Ort.

Anhand dieser Bewertungskriterien werden mittels eines Schemas die Wertberichtigungsätze für Forderungen gegenüber privaten Schuldern ermittelt.

Guthaben aus Umschuldungsabkommen

Bilanzierung: Guthaben aus Umschuldungen sind ein Bündel, das heisst, mehrere Forderungen der SERV gegenüber bestimmten einzelnen Ländern sind darin zusammengefasst. Diese Guthaben entstehen, nachdem ein Schuldnerland seine offenen Positionen im Pariser Club mit einem Umschuldungsabkommen neu geregelt hat. Forderungen aus Umschuldungsabkommen lauten stets auf CHF.

Bewertung bzw. Wertberichtigungen: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet.

Unverdiente Versicherungsprämien

Bilanzierung: Unverdiente Prämien sind passive Rechnungsabgrenzungen; es sind Prämien, die im Berichtsjahr und den Vorjahren zwar eingenommen wurden, aber erst während der Deckungszeit verdient werden.

Bewertung: Bei der Verbuchung des Prämienetrags werden 20 Prozent der Prämien als administrativer Anteil sofort im laufenden Geschäftsjahr verdient. Die restlichen 80 Prozent der Prämie werden nach Höhe des Engagements gemäss Risikoverteilung über die Vertragslaufzeit der einzelnen Geschäfte als Ertrag verbucht. Im Falle eines Schadeneintritts wird der noch nicht beanspruchte Teil der Prämie sofort realisiert. Die unverdiente Prämie wird also aufgelöst.

Kurzfristige Schaden-Rückstellungen nach IBNR

Bilanzierung: Bei den IBNR-Rückstellungen (IBNR = Incurred But Not Reported) handelt es sich um Rückstellungen für Schäden, die schon eingetreten sind, aber noch nicht gemeldet wurden.

Bewertung: Für die Berechnung der pauschalen IBNR-Rückstellungen wird ein prämienbasiertes Modell angewendet. Die IBNR-Rückstellungen werden dabei als Anteil der aufgelösten unverdienten Prämien angesetzt. IBNR-Rückstellungen werden auf Einzelfallbasis gebildet. Dies geschieht für Fälle, bei denen noch kein Schaden gemeldet wurde, jedoch ein Zahlungsverzug vorliegt, der die Karenzfrist übersteigt. Die Bewertung folgt derjenigen für gemeldete Schäden, jedoch mit einem vereinfachten Schema.

Rückstellungen für gemeldete Schäden

Bilanzierung: Die SERV bildet bei Eingang des Schadenformulars unmittelbar eine Rückstellung in Höhe des mutmasslichen Schadens.

Bewertung bei staatlichen Schuldnern: Die Rückstellungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Da eine genaue Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit kaum möglich ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent gerechnet. Wie bei den Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen wird auch hier zusätzlich ein Sicherheitszuschlag angewendet.

Bewertung bei privaten Schuldnern: Es wird das gleiche Verfahren angewendet wie bei der Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldnern.

Kapital

Bilanzierung: Aus Sicht der Rechnungslegung der SERV ist das Kapital die Residualgrösse nach der Bilanzierung und Bewertung der anderen Positionen. Es wird unterteilt in:

- Risikotragendes Kapital (RTK): Das RTK wird für Versicherungsschäden vorgehalten, die von der SERV eventuell zu bezahlen sind. Gemäss SERV-Verordnung sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen.
- Kernkapital (KEK): Erweiterter Risikopuffer, der aufgrund der Annahme errechnet wird, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge und die Bilanzpositionen «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen» sowie «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden.
- Ausgleichsreserve (ARE): Bilanzposition, die summiert mit dem RTK, dem KEK und dem Unternehmenserfolg (UER) das Kapital der SERV ergibt.
- Unternehmenserfolg (UER).

Bewertung: Das RTK wird mit einem versicherungsmathematischen Modell unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile als das so genannte 99,9-Prozent-Quantil der Jahresverlustverteilung bestimmt. Der jeweilige Value at Risk wird also mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent berechnet. Das KEK wird mit der Annahme berechnet, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge sowie anderer relevanter Bilanzpositionen auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die Berechnungen erfolgen mit demselben versicherungsmathematischen Modell wie die Berechnung des RTK. Die ARE wird rechnerisch ermittelt und unterliegt keiner Bewertung.

Eigenwirtschaftlichkeit

Berechnung: Der erwartete mittlere Jahresverlust entspricht dem theoretischen Mittelwert der möglichen Verluste, die mit den Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein Jahr gewichtet sind. Die Berechnung fusst auf Ratings, Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten. Die übrigen Positionen des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises werden aus der Erfolgsrechnung übernommen.

Anmerkungen zur Jahresrechnung

In diesem Kapitel werden einzelne Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung näher erläutert. Zum einen werden die Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden. Zum anderen werden die in der Spartenrechnung verwendeten Umlageschlüssel für diejenigen Positionen, die nicht direkt einer der drei Sparten zurechenbar sind, transparent gemacht. In der Bilanz nach Sparten wird auf die Zuteilung von flüssigen Mitteln, Finanzanlagen, laufenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie des Kapitals auf die drei Sparten verzichtet. Eine Umlage dieser Positionen wäre ohne Aussagekraft. Die Anmerkungen sind nach den Ziffern in der Jahresrechnung nummeriert.

Grundsätzlich werden für die Ermittlung der Anzahl Neuverträge alle am Stichtag aktiven Versicherungspolicen berücksichtigt, die Primär- oder Sekundärrisiken ausweisen. Unterjährige Verträge bleiben aufgrund des Status am Stichtag unberücksichtigt. Um ein realistischeres Bild für die Betriebskostenumlage zu haben, wurde im Gegensatz zu den Vorjahren ab dem Geschäftsbericht 2019 die Anzahl Neuverträge für

Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

in CHF Mio.

	31.12.2019			31.12.2018			Veränderung
	SERV-Forderungen (1)	Wertberichtigung (2)	Netto-Forderungen (3)=(1)+(2)	SERV-Forderungen (4)	Wertberichtigung (5)	Netto-Forderungen (6)=(4)+(5)	
Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden							
Saudi-Arabien	128,4	-64,2	64,2	128,4	-41,4	87,0	-22,8
Schweiz	83,7	-54,0	29,7	71,4	-47,7	23,7	6,0
Griechenland	50,7	-40,2	10,5	50,7	-32,4	18,3	-7,8
Simbabwe	37,4	-23,4	14,0	37,2	-31,7	5,5	8,5
Indien	22,9	-23,8	-0,9	26,8	-14,1	12,7	-13,6
Brasilien	19,7	-9,7	10,0	22,1	-10,9	11,2	-1,2
Kuba	17,6	-12,1	5,5	2,4	-1,7	0,7	4,8
Russland	15,5	-9,6	5,9	15,7	-9,7	6,0	-0,1
Spanien	14,6	-7,3	7,3	40,2	-25,3	14,9	-7,6
Indonesien	12,4	-6,2	6,2	8,3	-4,1	4,2	2,0
Übrige Länder	48,3	-31,8	16,5	43,3	-36,5	6,8	9,7
	451,2	-282,3	168,9	446,5	-255,5	191,0	-22,1
Wertberichtigung der Forderungen aus Restrukturierungen							
Nordkorea	188,9	-170,0	18,9	185,7	-167,1	18,6	0,3
	188,9	-170,0	18,9	185,7	-167,1	18,6	0,3
Total Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen			187,8			209,6	-21,8

Globalversicherungen nicht mehr 1:1 in der Betriebskostenumlage verwendet, sondern nach einem Schlüssel, der den tatsächlichen Aufwand für das Produkt Globalversicherung widerspiegelt.

Zur Erfolgsrechnung

- [1] **Zu «Erlös aus Prämien»:** Die Position «Erlös aus Prämien» in Höhe von CHF 107,5 Mio. besteht aus Erlösen aus Versicherungsprämien in Höhe von CHF 89,1 Mio., Prämienere Erlösen aus Rückversicherungen in Höhe von CHF 18,1 Mio. sowie Erlösen aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien) von CHF 0,3 Mio. Die höchste Prämienrechnung in Höhe von CHF 37,9 Mio. resultierte aus dem Geschäft für ein Gaskombikraftwerk in Bangladesch.
- [2] **Zu «Schadenaufwand»:** Der Schadenaufwand von CHF –54,9 Mio. setzt sich zusammen aus der Auflösung von Rückstellungen für IBNR-Fälle (IBNR = Incurred But Not Reported) in Höhe von CHF 3,1 Mio., der Auflösung von Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 14,3 Mio. und der Veränderung der Wertberichtigung von Forderungen aus Schäden von CHF –33,7 Mio. (vgl. S. 46). 2019 wurden Schäden in Höhe von CHF –37,8 Mio. definitiv ausgebucht. Die ausgebuchten Schäden

betrafen Risiken in Brasilien, Deutschland, Frankreich, Indien, Russland, Spanien sowie im Libanon. Die CHF – 0,8 Mio. unter Übriger Schadenaufwand beinhalten Kosten für Recovery-Massnahmen.

- [3] **Zu «Umschuldungserfolg»:** Der Umschuldungserfolg von CHF 41,8 Mio. ist eine Saldogrösse. Er besteht aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Umschuldungsguthaben von CHF 42,5 Mio. und Ausbuchungen von Guthaben gegenüber Schuldnerländern von CHF –0,7 Mio. (vgl. S. 47).

Zur Bilanz

- [4] **Zu «Kurzfristige Finanzanlagen»:** Sämtliche Finanzanlagen sind beim Bund auf einem Anlagenkonto angelegt.
- [5] **Zu «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen»:** Die Forderungen aus Schäden (vgl. S. 43) und die Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldner (vgl. S. 44) der SERV werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 40) und sind dann als Netto-Forderungen bilanziert. Im Berichtsjahr nahmen die Forderungen aus Schäden um CHF 21,8 Mio. ab. Die ausbezahlten Schäden betrafen die Länder Ägypten, Argentinien, Aserbaidschan, Brasilien,

Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldner (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2019					31.12.2018					Veränderung
	Gesamt-forderungen	Anteil Dritte ¹⁾	SERV			Gesamt-Forderungen	Anteil Dritte ¹⁾	SERV			
			Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Forderungen			Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Forderungen	
(1)	(2)	(3)=(1)-(2)	(4)	(5)=(3)+(4)	(6)	(7)	(8)=(6)-(7)	(9)	(10)=(8)+(9)	(11)=(5)-(10)	
Nordkorea	216,3	27,4	188,9	–170,0	18,9	212,6	26,9	185,7	–167,1	18,6	0,3
Total	216,3	27,4	188,9	–170,0	18,9	212,6	26,9	185,7	–167,1	18,6	0,3

¹⁾ Versicherungsnehmer oder Zessionare

Guthaben aus Umschuldungsabkommen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2019						31.12.2018						Veränderung
	Gesamt-guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	SERV			Gesamt-Guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	SERV			
				Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Guthaben				Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Guthaben	
(1)	(2)	(3)	(4)= (1)-(2)-(3)	(5)	(6)=(4)+(5)	(7)	(8)	(9)	(10)= (7)-(8)-(9)	(11)	(12)= (10)+(11)	(13)=(6)-(12)	
Sudan	144,9	91,7	–	53,2	–47,9	5,3	144,9	91,7	–	53,2	–47,9	5,3	–
Kuba	115,8	–	30,1	85,7	–64,4	21,3	119,6	–	31,1	88,5	–66,2	22,3	–1,0
Argentinien	102,7	–	19,9	82,8	–24,8	58,0	189,3	–	36,5	152,8	–52,5	100,3	–42,3
Pakistan	70,7	3,1	3,7	63,9	–63,9	–	78,3	3,3	4,2	70,8	–70,8	–	–
Serbien	67,4	–	17,9	49,5	–9,3	40,2	77,6	–	20,7	56,9	–9,3	47,6	–7,4
Irak	37,3	–	12,6	24,7	–24,7	–	42,8	–	14,3	28,5	–26,1	2,4	–2,4
Indonesien	27,6	2,0	2,4	23,2	–11,8	11,4	43,3	2,5	3,9	36,9	–11,8	25,1	–13,7
Bosnien und Herzegowina	23,1	–	5,7	17,4	–11,2	6,2	23,9	–	5,9	18,0	–11,2	6,8	–0,6
Ägypten	5,5	–	1,1	4,4	–1,2	3,2	8,9	–	1,8	7,1	–7,1	–	3,2
Honduras	1,9	–	0,2	1,7	–1,3	0,4	1,9	–	0,2	1,7	–1,3	0,4	–
Kamerun	1,6	–	0,2	1,4	–1,4	–	2,1	–	0,2	1,9	–1,8	0,1	–0,1
Montenegro	1,2	–	0,3	0,9	–0,4	0,5	1,4	–	0,3	1,1	–0,4	0,7	–0,2
Bangladesch	1,0	0,1	–	0,9	–0,9	–	1,3	0,2	–	1,1	–1,0	0,1	–0,1
Kenia	–	–	–	–	–	–	0,4	–	0,1	0,3	–0,2	0,1	–0,1
Total Guthaben aus Umschuldungsabkommen	600,7	96,9	94,1	409,7	–263,2	146,5	735,7	97,7	119,2	518,8	–307,6	211,2	–64,7

Costa Rica, Ecuador, Indien, Indonesien, Kuba, Mexiko, Oman, Paraguay, Peru, Russland, Schweiz, Simbabwe, Spanien, Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate.

- [6] **Zu «Guthaben aus Umschuldungsabkommen»:** Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen (vgl. S. 44) sind als Netto-Guthaben bilanziert. Die grössten Bewegungen fanden bei Argentinien (Abnahme CHF 70,0 Mio.) und Indonesien (Abnahme CHF 13,7 Mio.) statt.
- [7] **Zu «Schadenrückstellungen»:** Die SERV bilanziert Rückstellungen nach IBNR für Schäden in Höhe von CHF 78,9 Mio. und Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 54,6 Mio. (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 40). Insgesamt betragen die Schadenrückstellungen CHF 133,5 Mio.
- [8] **Zu «Übrige langfristige Verbindlichkeiten»:** Es handelt sich dabei um eine Bareinlage eines Exporteurs, die aufgrund einer veränderten Risikolage im Zusammenhang mit laufenden Bondgarantien geleistet wurde. Diese Bareinlage reduziert sich im gleichen Verhältnis, wie sich das Risiko der SERV durch Reduktion der Bondgarantie verringert.

Zur Geldflussrechnung

- [9] **Zu «Prämienzahlungen»:** Insgesamt wurden Prämienzahlungen von CHF 81,4 Mio. geleistet. Der Grossteil davon stammt aus Fakturierungen im Geschäftsjahr 2019. Die Position «Forderungen Prämien» weist einen Saldo von CHF 36,3 Mio. aus. In den CHF 36,3 Mio. ist eine Prämienrechnung für eine Versicherungspolice enthalten, die alleine schon CHF 28,4 Mio. der Forderungen aus Prämien ausmacht und deren Zahlung 2020 erwartet wird.

Erlös aus Prämien nach Sparten

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Versicherungsprämien	30 602	564	57 909	89 075
Erlös aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien)	–	6	314	320
Prämien aus Rückversicherungen	17 837	–	316	18 153
Prämien an Rückversicherungen	–	–	–	–
Total Erlös aus Prämien	48 439	570	58 539	107 548

Schadenaufwand nach Sparten

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Rückstellung Schäden IBNR	9 254	1 600	–7 787	3 067
Rückstellung gemeldete Schäden	–	2 049	12 310	14 359
Veränderung von Wertberichtigungen	–14 307	–2 937	–16 473	–33 717
Ausbuchung Schäden definitiv	–291	–	–37 532	–37 823
Übriger Schadenaufwand	–57	–	–727	–784
Total Schadenaufwand	–5 401	712	–50 209	–54 898

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten

- [10] **Zu «Erlös aus Prämien»:** Die Erlöse aus Prämien sind den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte berechnet sich der Erlös aus Prämien wie in der Tabelle auf Seite 46 dargestellt.
- [11] **Zu «Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen» – Umlageschlüssel:** Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen wird im Verhältnis des Schuldendienstes (vereinbarte Kapital- und Zinsrückzahlungen) je Land auf die einzelnen Sparten verteilt.
- [12] **Zu «Schadenaufwand»:** Der Schadenaufwand ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der in der Tabelle auf Seite 46 ersichtliche Schadenaufwand.
- [13] **Zu «Umschuldungserfolg»:** Der Umschuldungserfolg ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der aus der Tabelle auf Seite 47 ersichtliche Umschuldungserfolg.
- [14] **Zu «Personalaufwand» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Personalaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, abzüglich unterjähriger Verträge, zuzüglich der Deckung von Sekundärrisiken und modifizierter Anzahl Neuverträge bei Globalversicherungen nach tatsächlichem Aufwand. Im Jahr 2019 wurden 73 Neuverträge mit staatlichen Schuldnern, 38 Neuverträge mit privaten Schuldnern ohne Delkredere und 684 Neuverträge mit privaten Schuldnern mit Delkredere abgeschlossen. Die Anzahl der für die Kostenumlage relevanten Geschäfte entspricht nicht der im Kapitel Lagebericht genannten Anzahl Neugeschäfte.
- [15] **Zu «Sachaufwand» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Sachaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt analog zur Umlage des Personalaufwands.
- [16] **Zu «Finanzerfolg» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Finanzerfolgs auf die einzelnen Sparten erfolgt im Verhältnis der im Berichtsjahr generierten Erlöse aus Versicherungs- und Aufwandsprämien je Sparte (vgl. Anmerkung 10).

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten
 Änderung Betriebskostenumlage:
 Für die Ermittlung der Anzahl Neuverträge nach Schuldnerkategorie wird ab dem Geschäftsjahr 2019 eine neue Berechnungsmethode angewendet. Von dieser Änderung sind lediglich Neuverträge von Globalversicherungen betroffen. Diese Neuverträge werden nicht mehr 1:1 für die Betriebskostenumlage eingerechnet, sondern nach einem Schlüssel, der vom tatsächlichen Aufwand für Globalversicherungen abgeleitet wird.

Zur Bilanz nach Sparten

- [17] **Zu «Schadenrückstellungen»:** Die SERV bildet Schadenrückstellungen für nicht gemeldete Schäden nach IBNR und für gemeldete Schäden (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 40). Die Schadenrückstellungen pro Sparte sind in der Tabelle unten ersichtlich.

Umschuldungserfolg nach Sparten

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	(4)=(1)+(2)+(3)
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Überträge Kapital oder Zins auf neues oder anderes Abkommen	–	–	–	–
Veränderung von Wertberichtigungen	27 154	8 981	6 430	42 565
Ausbuchung von Guthaben gegenüber Schuldnerländern	–85	–610	–26	–721
Total Umschuldungserfolg	27 069	8 371	6 404	41 844

Schadenrückstellungen nach Sparten

31.12.2019, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	(4)=(1)+(2)+(3)
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
IBNR	8 557	108	70 255	78 920
Gemeldete Schäden	–	–	54 539	54 539
Schadenrückstellungen	8 557	108	124 794	133 459

Kapitalnachweis

Die SERV verfügt per 31. Dezember 2019 über ein Kapital von CHF 2,826 Mrd. Es ist damit um CHF 55,4 Mio. höher als im Vorjahr.

Das Risikotragende Kapital (RTK) und das Kernkapital (KEK) betragen Ende 2019 zusammen CHF 1,647 Mrd. und sind damit in der Summe um CHF 36,0 Mio. tiefer als im Vorjahr. Diese Veränderung liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen, die sich durch die jeweiligen Veränderungen in Exposure, OECD-Länderrisiko-kategorien (LK) und Ausfallwahrscheinlichkeiten ergeben. Die Ausgleichsreserve (ARE) ergibt sich als bilanzielle Saldoposition und beträgt Ende 2019 CHF 1,123 Mrd. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 38,0 Mio. gestiegen (inkl. Zuweisung des Unternehmenserfolges [UER] aus dem Geschäftsjahr 2018 in Höhe von CHF 2,0 Mio.). Die ARE gibt der SERV Spielraum für zusätzliche Deckungen und ermöglicht ihr, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder schlechter bewertet werden müssen (höherer Bedarf an RTK, KEK oder Wertberichtigungen auf Umschuldungsguthaben) oder hohe Schäden anfallen sollten. So kann die SERV die Exportwirtschaft der Schweiz auch in schwierigen Zeiten wirkungsvoll unterstützen.

Kapitalnachweis

31.12.2019, in TCHF

	31.12.2018	Zuweisung aus Erfolg Vorjahr	Erfolg im Jahr 2019	Verschiebungen	31.12.2019
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Risikotragendes Kapital (RTK)	1 196 702			-46 714	1 149 988
Kernkapital (KEK)	486 503			10 714	497 217
Ausgleichsreserve (ARE)	1 085 112	2015		36 000	1 123 127
Unternehmenserfolg (UER)	2 015	-2 015	55 413		55 413
Kapital	2 770 332	-	55 413	-	2 825 745

Weiteres

Rechtsform und Sitz

Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Organisation des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Aufgaben und Leistungen sowie die Grundzüge ihrer Organisation sind im Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (SERVG), SR 946.10 (Stand am 1. Januar 2016) festgelegt. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG).

Der Sitz der SERV ist am Zeltweg 63 in Zürich. Die SERV hat eine Aussenstelle an der Avenue d'Ouchy 47 in Lausanne. Von dort aus betreut ein Mitarbeiter die Kunden in der Westschweiz.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2019 und dem 20. Februar 2020 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle erhielt 2019 ein Honorar (exkl. Mehrwertsteuer) von TCHF 77,8 (Vorjahr: TCHF 78,0) für die Prüfung der Jahresrechnung 2019. Die Revisionsstelle erhielt darüber hinaus keine weiteren Vergütungen.

Rapportierung an den Bund

Die SERV untersteht der Aufsicht des Bundesrats sowie der Oberaufsicht des Parlaments (vgl. Art. 32 SERVG). Der Bundesrat legt für jeweils vier Jahre die strategischen Ziele der SERV fest und überprüft sie periodisch. Die SERV rapportiert regelmässig an den Bundesrat über die Erreichung ihrer Ziele und ihren Geschäftsverlauf. Zudem erläutert sie ihren Geschäftsverlauf jährlich den Subkommissionen der Finanzkommissionen und alle vier Jahre den Subkommissionen der Geschäftsprüfungskommissionen von National- und Ständerat.



KPMG AG
Financial Services
 Räfifelstrasse 28
 CH-8045 Zürich

Postfach
 CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat

Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 34 bis 49 abgebildete Jahresrechnung der Schweizerischen Exportrisikoversicherung bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung, Bilanz nach Sparten sowie den Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Exportrisikoversicherungsgesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung und des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich
Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat
Jahresrechnung 2019

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis zu genehmigen.

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Elina Monsch
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 20. Februar 2020